

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 12: Kirchen

Artikel: Katholische Josefskirche, Schlieren : 1959/60, Architekt Karl Higi SIA, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Josefskirche, Schlieren

1959/60. Architekt: Karl Higi SIA, Zürich; Ingenieur: Emil Schubiger, Zürich; Gartenarchitekt: Willi Neukom

Abgesehen von den beengenden Platzverhältnissen und der Lage am Hang, unmittelbar vor dem steilen Bahndamm, ist dieser Bau in erster Linie das sichtbare Ergebnis aus dem Bestreben, den inneren Anliegen, welche die Kirche bewegen, eine räumliche Gestaltung zu geben.

Über einen stillen Vorhof gelangt man durch ein Portal in die Kirche. Vom Portal gleitet der Blick über den Taufstein zum Altar. Vorbereitung, Reinigung und Mahl sind die Erlebnisstufen des Kirchgängers.

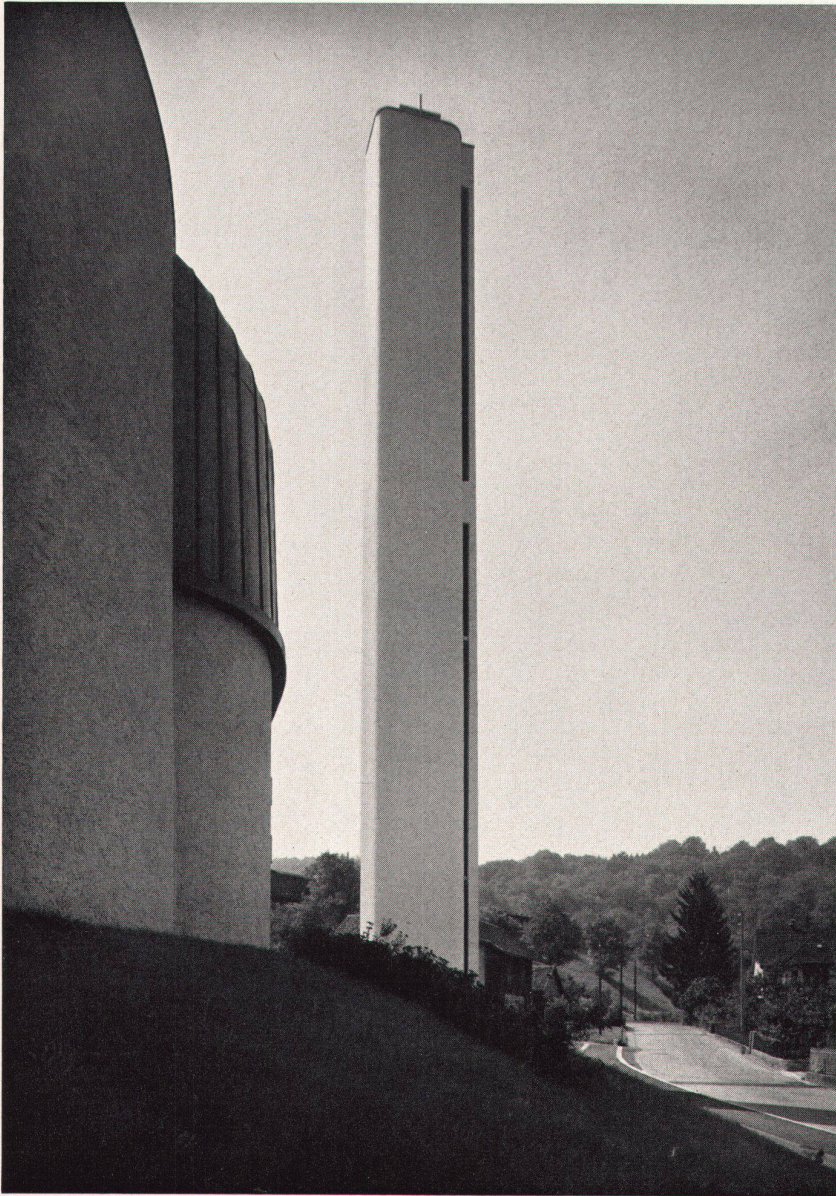
Die bewährte und sinnvolle Raumform der Kirche mit Schiff und Chor wurde fallengelassen, um eine neue Gestalt der Gemeinschaft zu formen. Die Liturgie ist kein Theater mit Darstellern und Zuschauern, sondern das Tun einer Gemeinschaft. Sie ist halbkreisförmig dem Priester, als Hausvater und Mahlgeber, gegenüber aufgestellt. Zwischen Volk und Priester steht als Mitte der Tisch des Herrn. So ist nun die Gestalt der Tischgemeinschaft erkennbar.

Die Taufe ist weitgehend aus dem Gemeinschaftsbewußtsein verschwunden. Die neue Osterliturgie fördert die Wiederaufnahme der Taufe in das kirchliche Gemeindeleben. Um diese soziale Funktion der Taufe wieder stärker ins Bewußtsein zu rufen, wurde der Taufstein ins Blickfeld der Gemeinde, an die Stufen des Altarraums, gerückt. Der Sängerkor mit der Orgel ist nicht im Rücken der Gemeinde aufgebaut, sondern nimmt als führender Teil den ihm gebührenden Platz in der Nähe des Altares ein.

Altar und Taufstein: Eugen Bucher, Bildhauer, Balgach SG
Farbige Fenster: Ferdinand Gehr, Kunstmaler, Altstätten SG
Altarkreuz, Kerzenstöcke, Tabernakel usw.: Ferdinand Hasler, Kunstschlosser, Altstätten SG

600 Sitzplätze, Gesamtkosten inkl. Orgel, Glocken und Umgebung Fr. 1 200 000.-

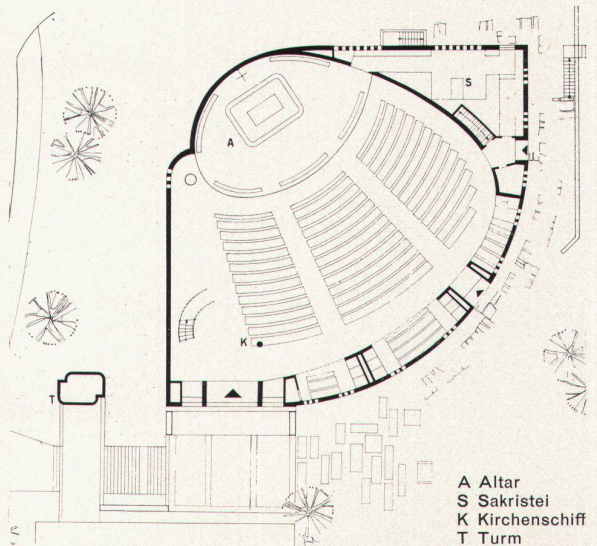
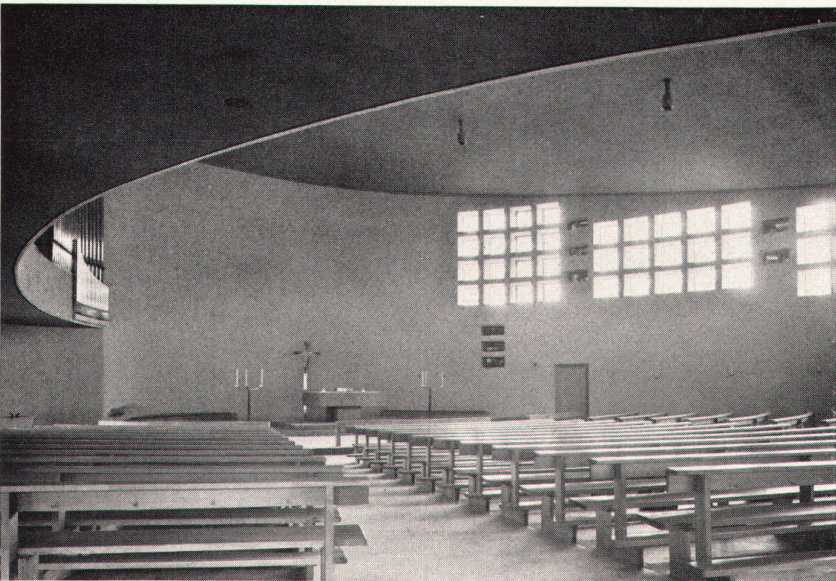
Kubikmeterpreis nach SIA: Kirche, ohne Orgel, Fr. 102.80. K. H.



1, 2
Chorpartie, außen und innen
Détailles de l'abside, intérieur et extérieur
Choir detail, interior and exterior

3
Grundriß 1 : 600
Plan
Groundplan

Photos: Bernhard Moosbrugger, Zürich



A Altar
S Sakristei
K Kirchenschiff
T Turm